

andere Gefäß außgießen / vnd dasselbig inn eyn Irzinn Geschirz stellen / vnd nachmals kleinen Sande darzwischen schütten / das feuer anzünden / vnd dasselbige zum ersten gar lind vnd sittsam brennen / darnach aber je länger je strenger machen. Wann man dann auff eyn Maß Wassers solcher weise gedistillire hat / so hebe es hinweg / dan das ist das Edelste vnd herzlichste / das ander welches hernach kompt / ist bei weitem vnkräftiger dann das erste. Man kans aber gleichwol auch behalten / vnd andere frische Zimmatrinde darinn erbeyhen. Eben auff dise weise kan man auch die Wurznägelin / den Pfeffer / die Angelic vnd Galgan distilliren.

Das LXXXI. Capitul.

Wie vnd welcher gestaltt man Oele auß
holz abziehen soll.

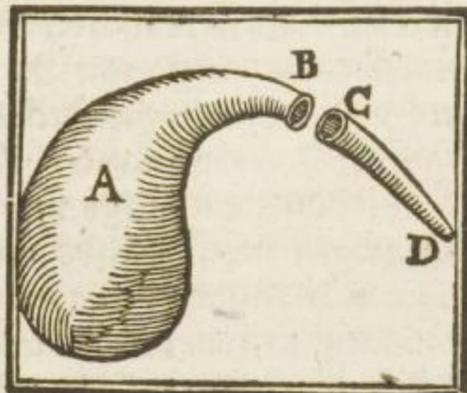
Nach dem die Oelreiche substanz / von wegen des zähen schleims am holtz / zu gutem theyl etwas zäher vnd ankläbiger art ist : muß verhalten auch die abziehung vnd die extraction derselbigen durch auß eyn andere form vnd gestaltt / darzu mit mehrerm vnd grösserm vnkosten / müß / arbeit vnd sonderer geschicklichkeit / dann sonst der Samen / der pflanzlin vnd der kräuter / von welchen wir auch inn vorigen gehandelt haben / geschehen. Vnangesehen aber / das ich sehr wol weis / das etlich gewöhnlich pflegen / solche öle per descensum vnd absteigen zweyer auß eynander gesetzten Irzinen gefäßen / vnd darzwischen gelegten Eisenin durch gelocherten platt zudistilliren / vnd aber doch solches öle nicht sonders vil tauget / darzu sehr vbel vnd seltsam nach brand schmäckt / halt ich es sei vil besser / das man es per ascensum vnd durch das aufsteigen / soll es anderst gut / schön / klar vnd durchtringig werden / auff nachfolgende weise distillire. Man mache eben auß gemelter Materi vnd gleicher form vnd gestaltt eynen Brennofen / alleyn das man am obertheyl irgend auff eynner seiten des Ofens eynen spalten oder eynen gang lasse / damit der Helm desto süglicher auff das Kolbenglas möge gesetzt werden. Der Kolbe soll gleich wie eyn Blase oder wie eyn Pfeiffensack geformirt werden / Solch Gefäß heissen die Chimici eyn Retortglas / dasselbig muß entweder von Glas oder von Töpfferleymen innwendig vergläsert gemacht sein. Die innerliche weite soll so weit sein / das auff die zwölff pfund wasser mög darein gehn : den hals soll man anderthalb oder auff das wenigste eynes Werckschuchs lang / das es vntersich krumm gang / machen / vnd inn zwey gleiche stück abtheilē / das erste stück / welchs am Kolben steht / solle sechs finger lang sein / vnd eyne solche dicke haben / damit man mit der faust zum Mundloch mag darein fahren / so offit man will die Kolben reynigen oder waschen / Das ander theyl soll allwegen je länger es gehet / je dünner vnd spiziger sein / damit man dasselbige mit der spize inn das erste stück mag einstossen / auch sie beyde zusammen sügen / vnd mit Kleister oder sonst eynem Teyg / von Armenischen Bolus gemacht / der massen verkleyben / damit man sie / wann es die noht erfordert / widerum von eynander möge pringen / die figur aber desselbigen ist dise.

Holtz durch
auff vnd ab
steigen zu-
distilliren.

Retortglas

Das A. bedeut das Retort oder die Hörnung von Glas oder Thon gemacht / vnd innwendig vergläsert oder verzinnet.

B. Ist das Mundloch am Retortglas / dardurch man die Materi soll einlegen / vnd die faust drein stecken / wann das Retortglas soll gereyniget werden. Es muß aber vñ solcher vrsach willen vil weiter vnd grösser sein / dann es allhier durch dise figur entworffen ist / sonst möchte man mit der faust gar nicht darein kommen.



Auslegung
der figur.